

## Say Their Names!

### 4 Jahre nach dem rassistischen Anschlag vom 19. Februar 2020

Nach den rassistischen Morden in Hanau am 19. Februar 2020 haben wir uns ein Versprechen gegeben: Die Namen der Opfer nicht zu vergessen. Wir tragen eure Namen überall hin. Seit vier Jahren. Und wir werden keine Ruhe geben.

#### Gegen das Vergessen

Jedes Jahr, jeden Monat, sagen wir 9 Namen und meinen alle Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt. Wir gedenken aller und meinen alle.

Ihre Namen erinnern uns und fordern uns auf, den rassistischen Normalzustand im Alltag, in Behörden, Politik, Medien und in den Sicherheitsapparaten konsequent zu bekämpfen. Dieser Zustand ist der Nährboden, auf dem der Hass der Täter überhaupt erst gedeihen kann. Ihre Namen erinnern uns daran, dass die Vernichtungsfantasien und Umsturzpläne extrem rechter Netzwerke tödlich enden.

Rassistische Anschläge, wie am 19. Februar 2020, werden durch die strukturelle

Inkompetenz und durch den Unwillen von Behörden weder verhindert noch aufgeklärt. Das ist das Zusammenspiel, das in den Anschlägen seine mörderische Folge findet und deswegen sind rechte Terrorakte niemals Einzeltaten.

#### Keine Gerechtigkeit ohne Konsequenzen

Betroffenheit und Lippenbekenntnisse reichen nicht. Es ist Zeit für lückenlose Aufklärung und konkrete Konsequenzen. Wir fordern ein genaues Zuhören und eine Solidarisierung mit den Betroffenen. Für die Verantwortlichen darf es kein weiter so geben. Nicht für die, die schweigen. Nicht für die, die wegschauen. Nicht für die, die vertuschen. Und nicht für die, die die Täter schützen und nicht die Opfer. Für uns ist nichts mehr wie zuvor. Schmerz und Wut sind zur Normalität geworden.

#### Gemeinsam gegen die Angst

In den letzten vier Jahren kam es immer wieder zu Begegnungen von Überlebenden und Angehörigen. Wir haben uns versammelt zu gemeinsamen Gedenken an die Opfer von Hanau, von Halle, von Dessau, Köln, Duisburg, München, Dortmund und vielen mehr. Das Wichtigste ist jetzt, dass alle Betroffenen rechter Gewalt zusammenkommen, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam weiterkämpfen.

In Hanau und in vielen Städten setzen wir uns genau deshalb tagtäglich für eine lückenlose Aufklärung rechter, antisemitischer und rassistischer Morde und Gewalttaten ein. Für Gerechtigkeit und politische Konsequenzen. Für ein angemessenes Erinnern. Und vor allem: Für eine Gesellschaft, in der Rassismus, antimuslimischer Rassismus, Antiziganismus und Antisemitismus nicht die Normalität sind, für niemanden. In der wir nicht auf den nächsten Anschlag warten, sondern sicher und gemeinsam leben können.

Am 17. Februar 2024 möchten uns wir mit euch allen in Hanau zu einer Gedenkdemo versammeln. Um mit vielen gemeinsam zu trauern und zu erinnern.

#### Say Their Names.

#### Erinnern heißt verändern.

Initiative 19. Februar Hanau

## TERMINE

### bis 30. April

#### Ausstellung: »Ich will sprechen über die Wahrheit, die dort war.«

Der Frankfurter Auschwitz-Prozess 1963-1965. Die Ausstellung zeichnet die Geschichte dieses bedeutendsten und größten NS-Strafprozesses der deutschen Nachkriegszeit nach - von den Vorermittlungen über die Hauptverhandlung bis hin zur Nachgeschichte des Verfahrens. AStA Uni Frankfurt  
geöffnet Di-Do, 16-19:30 Uhr, Studierendenhäuser, Mertonstr. 26-28

### 17. Februar Samstag

#### Zuganreisen zur Demo in Hanau

13 Uhr, Hauptwache, Gleis 2  
12.50 Uhr, Südbahnhof, Gleis 8  
13 Uhr, Rödelheim Bahnhof  
12.45 Uhr, Ostbahnhof

#### Demo in Hanau: Say Their Names!

siehe Seite 1

14 Uhr, Kurt-Schumacher-Platz, Hanau-Kesselstadt

#### Mahnwache: Freilassung von Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal

Wir fordern die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA sowie die

- vollständige Aufhebung der US-amerikanischen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen Kuba ,
- Auflösung des US-Gefangenenlagers und der US-Militärbasis Guantánamo und die Rückgabe des illegal besetzten Gebietes,
- Beendigung der subversiven US-Interventionen von „US-Regime-Change“-Programmen,
- Respektierung der Souveränität Kubas und seiner demokratisch gewählten Regierung,
- Unabhängigkeit und Selbstbestimmung Puerto Ricos.

Veranstalter: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt und die Solidaritätsgruppen Freiheit für Mumia Abu-Jamal und Freiheit für Leonard Peltier  
18 Uhr, vor US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

## Say Their Names

### Gedenkdemo in Hanau

Samstag 17.02.2024, 14:00 Uhr  
Kurt-Schumacher-Platz, Hanau-Kesselstadt

### Zuganreisen zur Demo

Samstag 17.02.2024  
13.00 Uhr, Hauptwache, Gleis 2 (OAT Frankfurt)  
12.50 Uhr, Südbahnhof, Gleis 8 (IL Frankfurt)  
13.00 Uhr, Rödelheim Bahnhof (Centro)  
12.45 Uhr, Ostbahnhof (Klimagruppen)

## TERMINE

### 17. Februar Samstag

**Theater: „Und es kamen Menschen ...“**  
Dokumentarisches Theater zur spanischen Migration.

Die sogenannten Gastarbeiter\*innen, die in den sechziger Jahren aus Spanien nach Deutschland kamen, hatten kaum mehr als die Hoffnung auf ein besseres Leben im Gepäck. Mit ihrer Arbeit haben sie zum Aufbau des Wirtschaftswunderlandes beigetragen. Doch was haben sie in Deutschland erlebt, welche Erfahrungen haben sie hier gemacht? Und wie blicken sie heute zurück?

AmkA. Anmeldung: amka.anmeldung@stadt-frankfurt.de  
18 Uhr, stadtRAUMfrankfurt, Mainzer Landstr. 293

### 18. Februar Sonntag

**Peter Weiss: „Meine Ortschaft“**

gelesen von Edgar M. Böhlke.

Peter Weiss hat den Auschwitz-Prozess von 1963–65 in Frankfurt intensiv begleitet und ihm in seinem Theaterstück „Die Ermittlung“ ein Denkmal gesetzt. In dieser Zeit besuchte er Auschwitz: „Ein Ort, für den ich bestimmt war und dem ich entkam“.

In die Lesung eingefügt werden Fotografien, die Bernd Löser (AG FotoGesellschaft) bei einem Besuch der Gedenkstätte Auschwitz machte.

Business Crime Control e.V. und KunstGesellschaft e.V. und Club Voltaire. 5/1 €  
11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

### Film: Green Border

Film über die Flüchtlinge an der polnisch-belarussischen Grenze.

In den tückischen und sumpfigen Wäldern, die die so genannte „grüne Grenze“ zwischen Belarus und Polen bilden, sind Flüchtlinge aus dem Nahen Osten und Afrika, die versuchen, die Europäische Union zu erreichen, in einer geopolitischen Krise gefangen, die vom belarussischen Diktator Alexander Lukaschenko inszeniert wurde. (von Agnieszka Holland. Polen/F/Tschech./Belgien 2023, 147 Min., poln./russ./engl./arab.OmU). 9/7 €  
11:15 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

### „Wald“spaziergang entlang der Alleebäume Am Erlenbruch

Aktion zur Wertschätzung der Bäume im Riederwald. Lasst uns gemeinsam die Bäume dekorieren, die uns seit Jahrzehnten Schatten und Sauerstoff spenden und bald gefällt werden sollen! Abschließend gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Sundays for Fecher  
14 Uhr, Am Bogen, U-Haltestelle Schäfflestraße

## Hanau ist überall

### 4 Jahre nach Hanau – kein Vergeben, kein Vergessen!

#### Kundgebung: Gegen Rechte Gewalt, Rassismus und Spaltung!

Am 19. Februar jährt sich der rechtsterroristische Anschlag in Hanau zum vierten Mal. Vor vier Jahren wurden Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hasshemi, Mercedes Kierpaczs, Hamza Kurtovic, Vili Viorel Paun, Fatih Saracoglu, Kaloyan Velkov und Ferhat Unvar gewaltvoll aus dem Leben gerissen. Seitdem ist kein Jahr vergangen, in dem wir nicht gemeinsam mit ihren Angehörigen getrauert, erinnert und vor allem gekämpft haben!

Auch vier Jahre danach sehen wir: Der Ruf nach Aufklärung und Konsequenzen, um Taten wie die grausamen Morde in Hanau zu verhindern, ist wichtiger denn je! Nicht nur der Untersuchungsausschuss zu Hanau endete ohne Konsequenzen. Wir hören auch in den letzten Wochen und Monaten tagtäglich in den Nachrichten von rassistischen Morden und Straftaten, aber auch die Kriminalisierung migrantischer Proteste und Polizeigewalt.

Die tödlichen Polizeiangriffe in Mannheim 2022 und zuletzt auch Ende des letzten Jahres reihen sich ein in die Tradition von nicht enden wollenden Listen von rassistischen „Einzelfällen“, die schmerzlich an einen NSU 2.0 erinnern. Wir müssen unsere Stimme erheben und heute noch lauter für eine Aufklärung von den unbegreiflichen Polizeieinsätzen, nicht funktionierenden Notrufleitungen sein und gegen die fehlgeleitete Überwachungspolitik des hessischen Landtages eintreten. Dahinter steht ein strukturelles Problem, das nur mit ernst gemeinter Aufklärungsarbeit und mit echten Konse-

quenzen gebrochen werden kann.

Gleichzeitig müssen wir gegen den Sozialabbau auf die Straße gehen. Denn die Verschlechterung der Lebensbedingungen schafft die Basis für das Erstarken rassistischer Parteien und Organisationen, die Zustimmung in der Gesellschaft finden. Wenn sich niemand um die sozialen Probleme der Menschen kümmert, ist es die bittere Konsequenz, dass rassistische und faschistische Parteien wie AfD Zulauf erhalten.

Wenn Politiker:innen, die Verantwortung in Bund und Ländern tragen, offen gegen Schutzsuchende hetzen und rassistische Gesetze wie das Rückführungsverbesserungsgesetz verabschieden, machen sie nichts weiter, als uns zu spalten und von den eigentlichen Problemen abzulenken.

Wir dürfen nicht den Nährboden, auf dem rechte Hetze und rechtsterroristische Taten fußen, verkennen und sehen, wie rassistische Gewalt in Zeiten von Sozialabbau und Kriegen stetig zunimmt.

Wir müssen gemeinsam gegen den Sozialabbau, die Umverteilung von unten nach oben und das Erstarken von ausgrenzender Politik eintreten. Denn mit der jetzigen Politik der Bundesregierung werden rechte Parteien gestärkt. Wir rufen auch dieses Jahr dazu auf, gegen Rassismus und Sozialabbau und in Solidarität auf die Straße zu gehen. Egal, ob in der Schule, in der Uni oder im Betrieb: Wir müssen dort laut werden, wo wir sind, denn Hanau ist überall!

Dezentrale Gedenkaktion eines Bündnisses mit VVN, DGB, SDS, ANPI u.v.m.

**Montag 19.02.2024 ab 18:00 Uhr**

unter der Friedensbrücke



### Hanau-Gedenkdemonstration: Der Kampf geht weiter!

**Am 19. Februar rufen wir um 18 Uhr zur Demonstration auf, um dem Anschlag von Hanau zu gedenken.**

Der Demonstrationszug beginnt an der Hauptwache und endet am Römer mit einer Abschlusskundgebung.

4 Jahre nach den rassistischen Morden in Hanau, fordern die Familien und Angehörigen immer noch die lückenlose Aufklärung und Konsequenzen, insbesondere auch für das Versagen der Behörden. Wir demonstrieren gegen rechte Gewalt, Faschismus

und rassistische Institutionen von Polizei bis Verfassungsschutz. Dieses System tötet, damals so wie heute. In Deutschland, an den EU-Außengrenzen, weltweit.

In Gedenken an: Gökhan Gültekin. Sedat Gürbüz. Said Nesar Hashemi. Mercedes Kierpacz. Hamza Kurtović. Vili-Viorel Păun. Fatih Saraçoğlu. Ferhat Unvar. Kaloyan Velkov.

jugendkommune.ffmpeg

**Montag 19.02.2024 ab 18:00 Uhr**

Hauptwache

# Warum wählen so viele Arbeiter rechts?

## Ein Blick in den Hallenboden der Automobilindustrie. Reihe „Göpferts Gäste“

Die Bundesregierung hat ein brutales Programm „Alles für die Kriegstüchtigkeit, Schonung der Reichen, Zusatzlasten für die Ärmere“ aufgelegt. Der Widerstand bei den Betroffenen und bei den Gewerkschaften hält sich in Grenzen. Das heißt nicht, dass man in den Betrieben und Büros nicht genau erkennt, was passiert. Aber es ist ein SPD-Kanzler, der das alles vorantreibt.

Das gleiche Spiel bei der Verkehrswende: Wenn die mehr werden soll als heiße Luft, dann müssen die Belegschaften in der Industrie mitmachen. Zum Beispiel die in den Werkstätten von VW im hessischen Baunatal oder bei Opel im thüringischen Eisenach. Dort allerdings gelten die Grünen und die Aktiven der Klimabewegung häufig als Hassobjekte. Nicht selten wird die AfD gewählt, weil sie angeblich die Arbeiterinteressen gegen arrogante Klimaapostel vertritt. Ebenso weil sie sich als vermeintliche Anwältin der „kleinen Leute“ gegen Sozialabbau zugunsten der Reichen anbietet.

# Antifa-Kneipe: Was bedeutet reproduktive Freiheit?

## Vortrag & Diskussion mit Dr. Antje Schrupp.

Alle Menschen müssen geboren werden, aber nur die Hälfte von ihnen kann selbst schwanger werden. Was bedeutet eine solche Ungleichheit für politische Freiheitskonzepte? Die patriarchale Kultur hat diese Frage mit einer heteronormativen Geschlechterordnung beantwortet. Menschen mit Uterus wurden als „Frauen“ kategorisiert, entrechtet und ihre Körper kontrolliert.

Bis heute ist die Möglichkeit, eine unerwünschte Schwangerschaft zu beenden, vielerorts illegalisiert. Global gesehen gibt es sogar Bestrebungen, Abtreibungen vollkommen unmöglich zu machen. Auch liberale und demokratische Bewegungen argumentieren dabei viel zu defensiv. Und es geht bei dem Thema auch nicht um den Zugang zu Abtreibungen. Ebenso wichtig ist das Recht, schwanger zu werden und Kinder in Freiheit zu gebären.

Das Thema berührt viele aktuelle Entwicklungen, von neuen Familien- und Lebensformen bis zu nicht-binären Geschlechterkonzepten, von ungerecht verteilter Care-Arbeit bis zu Reproduktionstechnologien und Leihmutterchaft. Eine feministische Ethik der Reproduktion besteht darauf, dass Freiheits- und Menschenrechte auch für Menschen gelten müs-

sen, die schwanger werden können oder schwanger sind.

Dr. Antje Schrupp ist Politikwissenschaftlerin und Journalistin und lebt in Frankfurt am Main. 2019 erschien ihr Buch „Schwangerwerdenkönnen. Essay über Körper, Geschlecht und Politik“ (Ulrike Helmer Verlag), 2022 der Band „Reproduktive Freiheit. Eine feministische Ethik der Fortpflanzung“ (Unrast Verlag). Antifaschistische Basisgruppe ffm/of

Carsten Büchlein, Betriebsratsvorsitzender bei VW in Baunatal, wird von den politischen Erfahrungen und Diskussionen im Betrieb berichten.

Im Gespräch mit dem Autor Claus-Jürgen Göpfert werden beide Antworten auf die oben genannten Fragen suchen. Im Anschluss kann das Publikum mitdiskutieren.

Club Voltaire und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

**Montag 19.02.2024 ab 19:00 Uhr,**  
Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

sen, die schwanger werden können oder schwanger sind.

Dr. Antje Schrupp ist Politikwissenschaftlerin und Journalistin und lebt in Frankfurt am Main. 2019 erschien ihr Buch „Schwangerwerdenkönnen. Essay über Körper, Geschlecht und Politik“ (Ulrike Helmer Verlag), 2022 der Band „Reproduktive Freiheit. Eine feministische Ethik der Fortpflanzung“ (Unrast Verlag). Antifaschistische Basisgruppe ffm/of

**Freitag 23.02.2024 ab 19:00 Uhr**  
Café Kurzschluss, Kleiststr. 5

## Der Krieg in Gaza -

### Wie kann man weitere Eskalationen verhindern?

Podiumsdiskussion - auch online.

Mit:

Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, PRIF – Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung

Michael Roth, SPD, Mitglied des Deutschen Bundestags

Ruprecht Polenz, CDU, Experte für internationale Konflikte

Moderation: Andreas Schwarzkopf, FR  
Übertragung per Livestream:

<https://youtube.com/hausamdom>

**Dienstag 20.02.2024, 19 Uhr**  
Haus am Dom, Domplatz 3

## TERMINE

### 18. Februar Sonntag

**Wie wir uns unsere Zukunft zurückholen**  
„How we get our future back“ mit Yanis Varoufakis. Wie DiEM25 bei den Europawahlen 2024 für Unruhe sorgen will.

Die Rechten sind auf dem Vormarsch und die Parteien, die in Deutschland und ganz Europa an der Macht sind, treiben uns in Rezession und Inflation. Die Klimakrise scheint nicht einmal mehr auf der Tagesordnung zu stehen, stattdessen ist die Unterstützung von Kriegen die neue Normalität.

Wir werden die wahren Gründe für unsere Situation analysieren und eine bessere Zukunft vorstellen.

DiEM25. 5 €/Soliticket 10 €/Spende 50 €. Tickets: <https://www.eventbrite.co.uk/e/with-yanis-varoufakis-how-we-get-our-future-back-tickets-810032457887>

17 Uhr, Gallus Theater, Kleyerstr. 15

### Der Untersuchungsausschuss und sein Versagen

Hanau war kein Einzelfall!

Trotz massiver Lücken in den Polizeiberichten, Fehlverhaltens der Behörden und trotz der wissentlich ausgehenden Gefahr des Täters gab es keine Präventionsmaßnahmen. Auf dem rechten Auge blind sind wir bereits gewohnt. Wir wollen mit euch über den beendeten Untersuchungsausschuss sprechen und über die richtigen Lösungsansätze diskutieren.

jugendkommune ffm

18 Uhr, Kagef, Frankenallee 152

### Film: Der Frieden und der Krieg

Mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch. Antifaschistische Filmreihe der VVN.

Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre beschäftigten sich deutsche Regisseure und Autoren in diesem Kollektivfilm mit dem Wettrüsten der Supermächte: Die Stationierung amerikanischer Pershing-II-Raketen in Europa, die Kriegsängste der Bevölkerung schürte, und die öffentliche Debatte über Abrüstung und Kriegsgefahr. Der Film enthüllt mit Dokumentar-, Spielfilmmaterial und journalistischer Recherche die Absurdität von Hochrüstung und Krieg. Angesichts des aktuellen Konfliktes in Europa mit möglichen weltweiten Folgen heute noch aufschlussreich.

(D 1982, R: V. Schlöndorff, A. Kluge, u.a., Dokumentarfilm)

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

### 19. Februar Montag

#### 4 Jahre nach Hanau – kein Vergeben, kein Vergessen!

siehe Seite 2

18 Uhr, unter der Friedensbrücke

## TERMINE

### 19. Februar Montag

#### **Hanau-Gedenkdemonstration: Der Kampf geht weiter!**

siehe Seite 2

18 Uhr, Hauptwache

#### **Film: Die vergessenen Migrant:innen**

Film & Gespräch mit Filmemacher Djif Djimeli. Reihe fern:welt:nah.

Der kamerunische Regisseur Djif Djimeli zeigt, wie Menschen in Mali leben, wie sie mit den Folgen der Klimakrise kämpfen und wie sich die Migrationspolitik der EU auf die Mobilität in Westafrika auswirkt. (Dokufilm 2021 von Djif Djimeli | 52

Min., O.m.dt.U)

Anschließend Podiumsgespräch mit dem Regisseur statt und Diskussion über Perspektiven auf Klimawandel als Ursache für Flucht und Migration. Host: Masifunde Bildungsförderung e.V. EPN Hessen  
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### **Zum Ausrotten wieder bereit?**

Wir deutschen Antisemiten – und was uns blüht. Lesung und Gespräch mit Niklas Frank.

Der Antisemitismus kriecht derzeit wieder aus allen Löchern der deutschen Gesellschaft. Niklas Frank sammelt Belege, interviewt Menschen und macht seiner Fassungslosigkeit Luft: Wir Deutschen sind immer noch wackere Antisemiten, und Deutschland ist wieder ein Land, wo Juden und Jüdinnen um Leib und Leben fürchten müssen. Haus am Dom in Kooperation mit Förderverein Fritz Bauer Institut e.V.  
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### **Warum wählen so viele Arbeiter rechts?**

siehe Seite 3

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

### 20. Februar Dienstag

**Paula Schlier: „Petras Aufzeichnungen** oder Konzept einer Jugend nach dem Diktat der Zeit“ (1926). Mit Marlies Piontek-Klebach.

Das Buch der Journalistin und Schriftstellerin Paula Schlier – alias Petra – gilt als „eines der frühesten Beispiele für investigativen Journalismus in deutscher Sprache [...] Schlier, die verdeckt beim Parteiblatt der NSDAP, dem Völkischen Beobachter gearbeitet und den Hitler-Putsch von 1923 aus nächster Nähe erlebt hatte, bezog darin deutlich Stellung gegen den Nationalsozialismus.“ (Wikipedia)

Anlässlich 100 Jahre Hochverratsprozess gegen die Putschisten Hitler, Ludendorff & Co. möchten wir an diese mutige Frau und Künstlerin erinnern.

KunstGesellschaft. 5/3/1 €

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

## Sich gemeinsam wehren – Weltretten braucht ALLE!

### Sozialökologischer Vernetzungstag zu Streiks und solidarischem Widerstand

Die Klimaaktivistin Carla Reemtsma folgt der Taktik „Banden bilden!“ in Fridays for Future und ruft auf zum gemeinsamen Klima-Streik. Der Gewerkschafter Jürgen Hinzer war 35 Jahre Streikbeauftragter der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten und hat rund 167 Streiks in Betrieben organisiert.

Weltenretter:innen, Klimaaktivist:innen, Gewerkschafter:innen, Aktivist:innen in Fridays for Future, Eine-Welt-Akteure und Kirchenleute, Schüler:innen und Studierende, aktive und wache Personen aus der Zivilgesellschaft, Freunde und Freundinnen des Wandels und der sozialökologischen Transformation, Akteure und Freund:innen der Energie- oder Mobilitätswende; Wohnraum- und Mieter:inneninitiativen kommen zusammen und fragen nach der Kraft der Solidarität und des solidarischen Widerstands, des Streiks. Und diskutieren aktuelle „Bandenbildungen“ von jungen und älteren Kämp:en in den gewaltvollen Vielfachkrisen unserer Tage!

Programm:

13:00 Uhr – Plenarer Auftakt

14:30 Uhr – „Wo brennt es? Wo wächst solidarischer Widerstand?“

· Carla Reemtsma, Fridays for Future, Berlin

· Prof. Dr. Klaus Dörre, Soziologe, Universität Jena

· Anna Langensiepen, NGG-Gewerkschaftssekretärin

14:45 bis 16:15 Uhr – 4 Foren/Workshops:

1. Kampf für eine nachhaltige Mobilitätswende: Kampagne „Wir fahren zusammen!“

2. Kampf für bezahlbares, nachhaltiges Wohnen: Wärmewende in Rhein-Main

3. Streik als solidarisches Widerstehen und Mittel sozialer Kämpfe – betriebliche Streiks von gestern und morgen

4. Alle zusammen gegen den Faschismus! Strategien gegen Rechtsextremismus

16:15 bis 17.00 Uhr – Plenum

Politische Ideen vom Treffen bündeln, Vernetzungsabsprachen zusammentragen und veröffentlichen

17:00 Uhr Ende des Treffens

Eintritt frei. Anmeldung für Präsenzteilnahme: [hausamdom@bistumlimburg.de](mailto:hausamdom@bistumlimburg.de)

Der plenary Eröffnungsteil im Stream: <https://youtube.com/hausamdom>

Musik: Duo Saxodeon

ATTAC-Frankfurt · BUND Hessen · Bündnis Frankfurt Solidarisch · Bündnis Mietenwahnsinn Hessen · Bündnis Verkehrswende Frankfurt · Bündnis Verkehrswende Hessen · Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB-Ffm) und seine Mitgliedsgewerkschaften IGM, NGG und ver.di · Fridays for Future Frankfurt · Greenpeace Frankfurt · Katholische Akademie im Haus am Dom · Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen · VCD Hessen

**Samstag 24.02.2024 von 13 bis 17 Uhr**

Haus am Dom, Domplatz 3

## Bundesweiter Klimastreik “Wir Fahren Zusammen”

### Fridays for Future Frankfurt und ver.di demonstrieren gemeinsam

“Wir Fahren Zusammen” ist eine einzigartige Allianz, in der Fahrgäst\*innen, die Klimabewegung und Beschäftigte im Nahverkehr mit ihrer Gewerkschaft ver.di für bessere Arbeitsbedingungen und eine Verdopplung der Investitionen in Bus und Bahn. bis 2030 kämpfen.

“Wir alle wollen pünktlich und sicher zur Arbeit, zur Uni oder in die Schule kommen. Wie soll das gehen, wenn auf dem Land kein Bus mehr fährt und die Bahnen komplett überfüllt und verspätet sind, weil Wissing und die FDP unseren Nahverkehr kaputt sparen? Wir sagen gemeinsam als Beschäftigte, Fahrgäste und Klimaaktivist\*innen: so geht das nicht weiter! Deswegen gehen wir am 01.03. gemeinsam auf die Straße”, so Nika von Fridays for Future Frankfurt.

Anfang des Jahres ist die Friedenspflicht von über 90.000 Beschäftigten im öffentlichen Nahverkehr ausgelaufen. In 15 Bundesländern beginnen die Tarifverhandlungen über die Arbeitsbedingungen, so auch in Frankfurt. Bei diesen Verhandlungen kämpfen die Beschäftigten für bes-

sere Arbeitsbedingungen, um das Personal im Nahverkehr zu halten und das Nahverkehrsangebot sicherzustellen. Bis 2030 werden 100.000 Beschäftigte fehlen, es fallen immer mehr Fahrten aus und Linien müssen gestrichen werden, wie man kürzlich auch bei der VGF gesehen hat.

Dieser Entwicklung muss jetzt durch bessere Arbeitsbedingungen und Investitionen in den ÖPNV entgegengewirkt werden. Nur durch einen gut ausgebauten und finanzierten ÖPNV können wir die Klimaziele im Verkehrssektor erreichen.

„Die Erreichung der Klimaziele ist ohne eine echte Verkehrswende und eine nachhaltige und dauerhafte Stärkung des ÖPNV nicht möglich. Deswegen kämpfen ver.di und Fridays for Future gemeinsam: für eine soziale Ausgestaltung von Klimaschutz und Strukturwandel durch gute Arbeit, Tarifverträge, starke Betriebsräte und Unternehmensmitbestimmung“ so Frank Werneke, Vorsitzender der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)

**Freitag 01.03.2024 ab 12:00 Uhr**

Römerberg

---

## TERMINE

### **20. Februar** **Dienstag**

#### **Solidaritätsveranstaltung für Mumia Abu-Jamal**

Lesung „Texte aus dem Todestrakt“, Vortrag und online zugeschaltet Gäste aus den USA mit: Annette Schiffmann, die Übersetzerin, wird einige der Texte vorstellen und Dr. Michael Schiffmann als Experte über die Hintergründe dieses außergewöhnlichen Falles berichten. Veranstalterinnen: Mumia-Gruppe im Dritte Welt Haus e.V., Tokata -LPSG RheinMain e.V. Verein zur Unterstützung indigener Menschenrechtsprojekte & Leonard Peltier Support Group  
19 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

#### **Der Krieg in Gaza - Wie kann man weitere Eskalationen verhindern?**

*siehe Seite 3*

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

### **21. Februar** **Mittwoch**

#### **Die Bahn fährt sich nicht von alleine!**

Podiumsdiskussion über die aktuellen Arbeitsbedingungen im ÖPNV, welche Maßnahmen es für einen Ausbau benötigt und wie die Politik dies aktuell ausbremst. Im Rahmen der #WirFahrenZusammen Kampagne von ver.di und Fridays for Future Frankfurt.  
19 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

### **bis 26. Mai**

#### **Ausstellung: Auf Leben – 75 Jahre Jüdische Gemeinde Frankfurt**

Die Ausstellung zeigt, wie in Frankfurt am Main nach der Schoa wieder ein vielfältiges, plurales jüdisches Leben entstand. Vom 20.12.2023 bis 26.5.2024, geöffnet Mo-Do und So 10-18 Uhr  
Ignatz Bubis-Gemeindezentrum, Savignystr. 66

### **22. Februar** **Donnerstag**

#### **Wie kann es in Israel/Palästina weitergehen?**

Vortrag und Diskussion mit Dr. Shir Hever. Der Krieg im Nahen Osten erschüttert uns alle. Das Massaker der Hamas an vorwiegend israelischen Zivilist:innen am 7. Oktober ist ein Verbrechen, aber es rechtfertigt nicht den rücksichtslosen Einsatz militärischer Gewalt in einem dicht besiedelten Gebiet, ohne der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, Schutz zu finden, zu fliehen oder sich zu ergeben. Die Gewalt ist nur möglich, weil Israels engste Verbündete, die USA und Deutschland, sich an der Verletzung des Völkerrechts mitschuldig machen. Anstatt Rechenschaft zu fordern, rüsten sie das israelische Militär mit schweren Waffen aus. Welche Wege sind denkbar, um zu ei-

ner tragfähigen Lösung des seit 75 Jahren asymmetrischen Konflikts zu kommen?

Über solche Fragen wollen wir an diesem Abend diskutieren.

Dr. Shir Hever ist in Israel geboren und aufgewachsen. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften promovierte er in Berlin über „Die Politische Ökonomie der israelischen Besatzung“ (ISP-Verlag). Er ist Autor zahlreicher Artikel und Sendungen, in denen er die Politik des Staates Israel unter verschiedenen Aspekten untersucht.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

### **23. Februar** **Freitag**

#### **Fußball an der Basis I**

Ausblick auf die Zukunftsfähigkeit und Handlungsperspektiven des Breitenfußballs.

Im Vorfeld der Fußball EM in Deutschland schauen wir auf die Basis des Fußballs und besuchen den Stadtteilverein SG Bornheim Grün-Weiss.

Im Mittelpunkt des ersten Abends steht die Frage, wie es um die Zukunftsfähigkeit und Handlungsperspektiven des Breitenfußballs bestellt ist. Harald Seehausen, Mitglied des Vorstandes der SG Bornheim, lädt zu einem Blick hinter die Kulissen des Vereins und zur Diskussion über den Stellenwert von Fußball in unserer Gesellschaft ein. (Fußball an der Basis II am 22.3.2024)

VHS Frankfurt. Kurs-Nr. 1802-22 Arbeit und Leben (DGB/VHS). Anmeldung: Tel. 069 212-71501

18 Uhr, SG Bornheim Grün-Weiss e.V., Berger Str. 385 b

#### **Das Leben der Friedenskämpferin Ettie Gingold**

Lesung und Erzählcafé mit Silvia Gingold, Bettina Kaminski und Willi van Ooyen. Ettie und Peter Gingold Erinnerungsinitiative

18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

#### **Antifa-Kneipe: Was bedeutet reproduktive Freiheit?**

*siehe Seite 3*

19 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5

### **24. Februar** **Samstag**

#### **Sich gemeinsam wehren – Weltretten braucht ALLE!**

*siehe Seite 4*

13-17 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### **Stoppt das Töten in der Ukraine – für Waffenstillstand und Verhandlungen!**

Demonstration zum zweiten Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine. Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit. Wir verurteilen den seit nunmehr zwei Jahren andauernden, völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die gesamte Ukraine. Der Krieg hat seit dem 24.

Februar 2022 zu hunderttausenden Toten und Verletzten sowie Millionen Geflüchteten geführt – jeder Tag, den der Krieg dauert, führt zu noch mehr Leid.

Es sprechen u.a.:

Margot Käßmann (ehemalige EKD-Ratsvorsitzende; DFG-VK) / Thomas Carl Schwoerer (Bundessprecher der DFG-VK) / Imke Meyer (NaturFreunde) / Nicole Lauterwald (gewaltfrei grün e.V.) / Matthias Jochheim (IPPNW).

Der Aufruf wird unterstützt von: AG Dienst für den Frieden; Bund für Soziale Verteidigung; church and peace; DFG-VK; Internationale der Kriegsdienstgegner\*innen; IPPNW; Martin-Niemöller-Stiftung; NaturFreunde Deutschlands; Ohne Rüstung Leben; pax christi; Sicherheit neu denken. In Frankfurt zusätzlich von der AG Frieden und Internationale Politik Die Linke. Hessen

14 Uhr, Hauptwache

#### **Community Get-together**

Am 19.2.2024 jährt sich der rechte Anschlag in Hanau zum vierten Mal. Wir laden daher alle herzlich zu unserem Community Get-together ein. Zusammen wollen wir uns gegenseitig Kraft geben und einen Ort des Austausches schaffen. jugendkommune.fffm

16 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

### **25. Februar** **Sonntag**

#### **Film: Die letzte Kolonie. Das vergessene Volk der Westsahara**

Filmvorführung und Diskussion mit Emma Lehibb (Saharaische Diaspora in Deutschland) und Judit Tavakoli (Goethe-Universität).

Auftaktveranstaltung zur Tagung „West-sahara - Siedlerkolonialismus und Widerstand“ vom 25. bis 27.2.2024 an der Goethe-Uni. medico international  
17:30 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

### **26. Februar** **Montag**

#### **Rechte Radikalisierung in der Mitte der Gesellschaft**

Oft hören wir nach rechten Mordtaten, dass es sich bei dem Mörder um einen Einzeltäter handele. So war es z.B. auch nach der Ermordung von neun Menschen in Hanau zu hören. Dies war auch im Untersuchungsausschuss des Hessischen Landtages ein wichtiges Thema.

Hermann Schaus war bis August 2022 als Obmann für DIE LINKE und als stellvertretender Vorsitzender des Lübcke-Untersuchungsausschusses, aktiv an der Aufklärungsarbeit beteiligt. Er berichtet aus der Arbeit des Ausschusses und seinen Erkenntnissen.

VHS Frankfurt. Kurs: 1802-30 Arbeit und Leben (DGB/VHS). Anmeldung: Tel. 069 212-71501

17-20 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

---

Frankfurter Info 4 / 2024, 17. Februar 2024

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: [redaktion@frankfurter-info.org](mailto:redaktion@frankfurter-info.org)

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26. Februar 2024

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: [www.frankfurter-info.org](http://www.frankfurter-info.org)

## TERMINE

### 27. Februar Dienstag

#### Black Month: Zeitzeuginnen-Gespräch

Wir laden im Zuge des Black History Month zu einem Zeitzeuginnengespräch mit Eleonore Wiedenroth-Coulibaly und Dr. Mariam Rancin Sow ein.

Wer sind unsere BIPOC Zeitzeuginnen? Und wie sehen ihre Geschichten aus? Gemeinsam sprechen wir über den Schwarzen Deutschen Feminismus und seine Akteurinnen.

Die Abkürzung BIPOC ist ein Begriff, der sich auf Black (Schwarze), Indigenous (Indigene) und People of Color bezieht. Ev. Frauenbegegnungszentrum EVA. 6/3 €. Anmeldung bis 26.02.: 069 / 92 07 08-0 18-22 Uhr, Ev. Frauenbegegnungszentrum EVA, Saalgasse 15

### 28. Februar Mittwoch

#### Der Krieg in der Ukraine

Doppelveranstaltung mit Jürgen Wagner (Informationsstelle Militarisation – IMI Tübingen).

Teil 1: Vorgeschichte – Verlauf – Interessen – Waffen!

(Teil 2 am 13.03.2024).

Die Linke. Bornheim-Ostend

18:30 Uhr, Saalbau Bornheim, Arnsburger Str. 24

### 29. Februar Donnerstag

#### \*online\* Christliche Kirchen und Vereinnahmungsversuche von rechts

4-teilige Reihe „Kirche und politische Kultur“ zu Erkenntnissen aus der EKD-Studie „Zwischen Nächstenliebe und Abgrenzung“.

Unübersehbar ist, dass rechte Gruppen versuchen, ihren Einfluss im kirchlichen Raum auszubauen. Wo stoßen sie auf Widerstand und klare Ablehnung, wo gibt es aber auch zumindest partiell Unterstützung?

Henning Flad, Projektleiter der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus (BAG K\*R), skizziert den Kontext, in den die EKD-Studie einzuordnen ist. Welche Anregungen für kirchliches Handeln und gemeindliche Praxis lassen sich aus den vorliegenden Analysen ableiten?

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN. Anmeldung: <https://www.erwachsenenbildung-ekhn.de/veranstaltungen/events/detail/online-kirche-religion-und-politische-kultur-erkenntnisse-aus-der-ekd-studie-zwischen-naechstenliebe-und-abgrenzung-3/>

18:30 Uhr, online

#### Armut – ein Dorn im Auge der Demokratie

Warum die Demokratie auf soziale Gerechtigkeit angewiesen ist. Sozialpodium mit Vertretern aus Kirche, Gewerkschaft und Wissenschaft.

Wirtschaft und Gesellschaft kommen nicht aus dem Krisenmodus: Kriege, Corona, Energiekrise, Inflation und die Bedrohung durch den Klimawandel treffen die Menschen hart. Die Krisenlasten sind dabei keineswegs gerecht verteilt. Soziale und wirtschaftliche Ungleichheit in Hessen nehmen zu. Wie können wir die Krise der Demokratie gut bewältigen? Welche Antworten, Vorschläge und Forderungen an die Politik haben die Kirchen und Gewerkschaften in Hessen?

Mit dabei sind:

Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja, Sozialwissenschaftlerin von der Universität Göttingen

Dr. Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz

Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Michael Rudolph, Vorsitzender des DGB-Bezirk Hessen-Thüringen Arbeitskreis „Kirchen und Gewerkschaften in Hessen“

18:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### Öl ins Feuer, Sand ins Getriebe

Politisches Kabarett mit Peter Grohmann und Ausstellungseröffnung: Mein Name ist Mensch. Musik: Salvatore Panunzio (Gitarre, Akkordeon).

Öl ins Feuer, Sand ins Getriebe und dann Gas geben! Zwischen schwarzen Afghänen und roten Socken, Wunderheilern und Querdenkern treibt Peter Grohmann mit einem lachenden und einem weinenden Auge seine Späße und nimmt sich mitsamt dem Publikum auf die Schippe.

Ausstellungseröffnung „Mein Name ist Mensch. 75 Jahre Menschenrechte“, konzipiert von Peter Grohmann und die „AnStifter“. Peter Grohmann ist Mitinitiator der „AnStifter“ und des (leider nicht mehr existierenden) Club Voltaire Stuttgart.

Eintritt: 10/7/1 €

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

#### Menschenrechte, Demokratie und globale Gerechtigkeit

Thomas Gebauer im Gespräch mit Aïda Roumer zu Global Assembly.

Wie lassen sich grundlegende Menschenrechte in Krisenzeiten verteidigen und ausbauen?

Thomas Gebauer war von 1996 bis 2018 Geschäftsführer von medico international und bis Ende 2020 Sprecher der Stiftung medico. Thomas Gebauer hat die Gesamtkoordination der Global Assembly übernommen.

Aïda Roumer ist Doktorandin in Politischer Ökonomie an der Goethe-Universität Frankfurt. In ihrer Forschung konzentriert sie sich auf die institutionellen Interdependenzen zwischen Haiti und der Dominikanischen Republik mit Augenmerk auf gewerkschaftliche Bewegungen in der Grenzregion. Für die Global Assembly koordiniert sie die Veranstaltungen in Frankfurt.

Literatur im Stadtteil (LiS) e.V.

20 Uhr, Buchladen Land in Sicht, Rotteckstr. 13

### 1. März Freitag

#### Bundesweiter Klimastreik “Wir Fahren Zusammen”

siehe Seite 4

12 Uhr, Römerberg

#### Stadtrundgang: Frauenleben in Frankfurt

Nicht nur Kinder, Küche, Kirche.

Was geschah, wenn eine Frau in Frankfurt in den letzten Jahrhunderten auf sich alleine gestellt war? Wie unterschied sich diese Situation vom Tagelöhner-, Handwerker-, und Patrizierstand?

Von den Marktfrauen erzählt diese Begehung, von den Patriziertöchtern in den Damenstiften und von selbstständigen Kaufmannsfrauen, die die Familienverbände oft auch finanziell organisierten. Aber auch Einzelbiografien werden dargestellt, so die Schicksale von Sibylla Merian, Cornelia Goethes, Caroline von Günderodes und der Frauen, die sich für die Politik im Paulskirchen-Parlament 1848 interessierten. ver.di Frankfurt

Anmeldung: <https://frankfurt-am-main.verdi.de/service/veranstaltungen>

15 Uhr, Justitiabrunnen, Römerberg